



Beim Vater geborgen

Jesus hat bei den maßgebenden Leuten seiner Zeit wenig Glauben gefunden, weder in Galiläa noch in Jerusalem. Er war den Reichen zu arm, den Gebildeten zu einfach, den Frommen zu frei. Aber die Wahrheit Gottes, seine Heiligkeit und seine Liebe leuchteten in allem, was er sagte und tat.

Matthäus 11,25-30

In jener Zeit sprach Jesus:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast.

Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

5. Juli | 14. Sonntag im Jahreskreis
Stundenbuch A II, II. Woche
Buch Sacharja 9, 9-10;
Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom 8, 9,11-13;
Matthäus 11, 25-30

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

www.dersonntag.at

DIE FROHE BOTSCHAFT

UNSERE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

„Kommt alle zu mir!“

Das heutige Evangelium ist eine großartige Zusage Gottes an uns! Es zeigt uns auf, dass wir in all unserer Einfachheit, Schwäche und Mühsal immer zum Herrn kommen dürfen! Jesus beurteilt nicht nach Leistung und Wissen, er ist die vollkommene Liebe und will jedem und jeder Einzelnen eine tiefe innere Freude des Herzens schenken.

Den Unmündigen offenbart“ – Gerade, wenn wir in ärmere Länder schauen, sehen wir besonders gut, welche Freude viele Menschen trotz großer Mühsal und Not ausstrahlen. Es braucht nicht viel Bildung, um die Botschaft der Liebe zu verstehen, die uns das Evangelium immer wieder vor Augen führt. Auf das Herz kommt es an! Denn „wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.“ (Mt 18,3) und es sind „selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.“ (Mt 5,3). Auch einige anerkannte Marienerscheinungen (z.B. Fatima) haben gezeigt, dass Maria ihre Botschaft an kleine unmündige und ungebildete Kinder herangetragen hat. Sie haben die Botschaft der Liebe verstanden!

„Niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn“ – Die Beziehung zwischen Gott Vater und Gott Sohn ist sehr intim! Sie ist von absolutem Vertrauen und unsagbarer Liebe geprägt, denn alles ist Jesus vom Vater übergeben worden. Jesus, wahr-

er Gott und wahrer Mensch, ist die größte Liebeszusage, die uns Gott Vater schenken konnte. Er hat seinen Sohn in die armselige Lebenswirklichkeit der Menschen geschickt, um uns die Gottesliebe spürbar zu machen und uns für immer nahe zu sein. Daher können wir vor allem in schweren Situationen immer zu ihm kommen, denn in seiner allumfassenden Liebe macht es ihm die größte Freude, wenn er uns Freude schenken kann („Ich will euch erquicken“). Wir dürfen ganz einfach und ohne große Verdienste zu ihm kommen, mit ehrlichem Herzen und ohne Scheu. Dabei geht es Jesus um die innere Haltung und nicht darum, wer z.B. das schönste Gewand hat.

Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt. Jeder Mensch ist dazu berufen, in seiner von Gott geschenkten Art und mit seiner persönlichen Biographie Jesus ähnlich zu werden. Wir können alles Schwere, aber auch alles Schöne im Gebet vor Gott bringen, denn er freut sich, wenn wir mit ihm reden und hat uns die Zusage gegeben: „Alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten,

wenn ihr glaubt.“ (Mt 21,22) Und wir können Jesus in Werken der Nächstenliebe begegnen, denn „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40).

Auch wenn jede und jeder von uns sein Kreuz zu tragen hat, wird das Joch sanfter und die Last leichter, wenn wir immer wieder versuchen, alles in Liebe zu tun. Auch wenn uns alle die Corona- Pandemie erschüttert hat, dürfen wir mit offenem Herzen Gottes Hilfe erbitten und ihm dafür danken, dass die Infektionszahlen mittlerweile wieder niedrig sind. ☺



Markus Muth (links) ist Subregens der Priesterseminare Wien, St. Pölten und Eisenstadt und schreibt den Kommentar diesmal gemeinsam mit dem Wv Seminaristen Daniel Schmitt, der sein Theologiestudium bereits abgeschlossen hat und seit Ostersonntag der Seminargemeinschaft angehört.

Texte zum Sonntag

1. LESUNG

Buch Sacharja 9,9-10

So spricht der Herr:

Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin.

Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Éfraim und die Rosse aus Jerusalem, ausgemerzt wird der Kriegsbojen. Er wird den Nationen Frieden verkünden; und seine Herrschaft reicht von Meer

zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.

2. LESUNG

Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom 8,9.11-13.

Schwestern und Brüder! Ihr seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.

Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auf-

erweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern, sodass wir nach dem Fleisch leben müssten. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

ANTWORTPSALM

Psalm 145 (144), 1-2.8-9.10-11.13c-14

Ich will dich erheben, meinen Gott und König.

LESUNGEN

Tag für Tag

5. Juli - 14. So. i. Jkr.

Sach 9,9-10;
Römerbrief 8,9.11-13;
Matthäus 11,25-30.

6. 7. Montag

hl. Maria Goretti
Hosea 2,16b.17b-18.21-22;
Matthäus 9,18-26.

7. 7. Dienstag

hl. Willibald
Hosea 8,4-7.11-13;
Matthäus 9,32-38.

8. 7. Mittwoch

hl. Kilian und Gefährten;
Hosea 10,1-3.7-8.12;
Matthäus 10,1-7.

9. 7. Donnerstag

hl. Augustinus Zhao Rong und Gefährten;
Hosea 11,1-4.8a.c-9;
Matthäus 10,7-15.

10. 7. Freitag

hl. Knud, hl. Erich, hl. Olaf;
Hosea 14,2-10,
Matthäus 10,16-23.

11. 7. Samstag

hl. Benedikt von Nursia;
Buch d. Sprichwörter 2,1-9;
Matthäus 19,27-29.

12. Juli - 15. Sonntag im Jahreskreis

Jesaja 55,10-11;
Römerbrief 8,18-23;
Matthäus 13,1-23
(oder 13,1-9).

IMPULS ZUM

Inspiriert vom Evangelium

Wie hat Gott sich mir gezeigt (offenbart)?

Ist Gott mein Gesprächspartner in Freud und in Leid?

Empfinde ich das Christsein als schwer oder als leicht?